

Kollektive Wahrnehmung der Rechte und Kampf gegen die Piraterie in Afrika

(2227)

Im Bereich der Rechte des geistigen Eigentums kann von einem neuen 'afrikanischen Kontext gesprochen werden: Viele nationale Gesetze zum Schutz der ausübenden Künstler/innen werden gegenwärtig geändert, und die kollektive Wahrnehmung der Rechte hat neuen Auftrieb erhalten. Angesichts der stetig wachsenden internationalen Verpflichtung afrikanischer Musiker, und angesichts der Absicht, die einheimische Produktion anzukurbeln, ist die Überprüfung der mit den afrikanischen Kunst- und Musikschaffenden geschlossenen Verträge von grosser gewerkschaftlicher Bedeutung. Dabei sind auch Dokumente bereitzustellen, die eine einwandfreie Identifizierung der gemeinsam an Aufnahmen beteiligten Musiker/innen ermöglichen. Ausserdem werden die Urheberrechtsgesellschaften im aktuellen Kontext mit der Wahrnehmung der Rechte der ausübenden Künstler/innen betraut werden, was dem Kampf gegen die Piraterie neuen Schwung geben könnte. Durch die Koordination rechtlicher Massnahmen auf regionaler Ebene sollte es möglich sein, gegen die in einigen Ländern Afrikas ansässigen Kassettenproduzenten oder gegen die Importeure von Kassetten, die widerrechtlich ausserhalb des afrikanischen Kontinents hergestellt wurden, vorzugehen.

In Anbetracht obiger Erwägungen beschliesst der Kongress, die Aktionen des afrikanischen Komitees der FIM auf dem Gebiet der Leistungsschutzrechte zu unterstützen, namentlich die regionale oder subregionale Koordination der Massnahmen gegen die Piraterie und die Erarbeitung von Standardverträgen, die eine wirksame Verwirklichung der Rechte erlauben.